

Gedichte

Introitus

Nordöstlich Bambergs
liegt das Städtchen Scheßlitz.
Zum erstenmal vernehmen wir
den Namen „Scheheslice“
in einer Schenkung des Jahres 805,
beurkundet mit einem staubgrauen Siegel.
1390 erwirbt Bischof Lambert v. Brunn
die Giechburg und
das steinige Dorf
mit gackernden Hühnern,
ferkelnden Säuen,
für das Hochstift Bamberg,
für die Herren da oben,
„gefräßig“ sage ich nicht.
Eine sechsfüßige Außerirdische,
heißt es, sei damals bei Vollmond
über die Felder gestrichen
mit gesträubtem Fell
und aufgerichtetem Schwanz.
Argwöhnisch blicken die Bauern,
mißtrauisch
bis auf den heutigen Tag.

Aus verschütteten Tiefen
dringt ein mystischer Wind
in eisiger Bläue, gewittrige
Spiegelungen der Luft
zeichnen nahegelegene Dörfer.
Es riecht nach Rohreife auf glatter Haut,
in Wasserstraßen voll Wind.

Der Turm

für Anatolij Kim

Ich blicke wieder zurück
in die Zeit,
in der ohne Ende
vor mir die Zeit lag, ich nannte sie:
Meine Zukunft.
Hoch oben weiß ich den Mond
hinter undurchdringlichen Wolken.
Ich rieche den weißen Jasmin
unter eisversilberten Zweigen
im Januar. Auf den Wegen
über Burggrub bin ich allein,
der einzige Wanderer
auf froststarrten Wellen.

Motorräder brausen über den nassen
Asfalt. 18 Kilometer durch
heiße Kurven bis Heiligenstadt.
Am Wegrand türmen sich Schuttlawinen
zwischen Huflattich im Frühjahr
und Herbstzeitlosen im Drachenwind.

In Burggrub wohnen Ursel und Ralf.
In Tiefenhöchstadt, nahe der Schmiede,
im Schäferhaus, hat sich die blonde Heide
niedergelassen
zwischen Fachwerk und Büchern.
Ringsum siedeln Genossen
bis hinunter nach Frankendorf.
Hinter vorgehaltener Hand
ist die Rede von einer drohenden
Invasion aus der Stadt, die Preise
steigen in Wirtshäusern, Kneipen,
Ausflugslokalen, in den Kopf
schießt das Rauchbier
aus den Kellern von Aufseß.

Stahlgrün schimmert das Wintergetreide
über den Feldern am Waldsaum,
als wäre ein UFO darübergeflogen
und hätte die Erde
zu Wasser geschmiedet.
Hier habe ich nicht
meine Heimat vermutet.
Ein Gnom blieb zurück, als ich
ohne Passierschein
die Schiffe vertauschte.
Hier erwartet mich
Hölderlins Turm.